



Jahrgänge 5 - 6: Relevanzbegründung

In dieser Altersstufe beginnen die Schülerinnen und Schüler zunehmend ihre eigene Meinung zu bilden und ihre Standpunkte zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Aussagen und Meinungen kritisch zu hinterfragen und abzuwägen sowie eigene Standpunkte zu benennen. Sie können Betrachtungen anstellen, die über die gegenwärtige Situation hinausgehen und entsprechende Schlussfolgerungen ziehen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sich die Kinder mit Themen auseinandersetzen können, die ein von jeder Tätigkeit unabhängiges Denken verlangen.

Auf der Suche nach Vorbildern und tragfähigen Werten betrachten sie häufig die Einstellungen ihrer Eltern kritischer und distanzierter. In dieser Zeit befinden sie sich sozusagen zwischen zwei Entwicklungsphasen. Das führt dazu, dass sie sich auf der einen Seite sehr stark an älteren Schülerinnen und Schülern orientieren, auf der anderen Seite vermitteln sie noch den Eindruck von Kindlichkeit.

Die meisten Schülerinnen und Schüler betrachten ihr eigenes Konsumverhalten und das ihres Umfeldes unkritisch. Vielen von Ihnen stehen Nahrungsmittel, Genussmittel und Luxusgüter ständig und fast unbegrenzt zur Verfügung. Sie sind per Handy immer erreichbar und viele Stunden täglich online. In ihrer Peergroup sichern und erhöhen sie ihren Stellenwert, indem sie sowohl in technischer Hinsicht als auch in ihrer Kleidung auf dem neuesten Stand sind. Trotz dieser guten Voraussetzungen mangelt es vielen an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dies gilt in besonderer Weise für Kinder aus benachteiligten Familien.

Der Baustein zielt darauf ab, gerade in dieser Altersgruppe die Grundsteine für ein individuelles, kritisches Verbraucher- und Nutzerverhalten zu entwickeln. Dazu gehört, Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, eigene Standpunkte zu entwickeln und vorhandene Lebensstile kritisch zu betrachten. An praktischen Beispielen oder in einer Nachhaltigen Schülerfirma entwickeln sie Handlungsmuster, die sie auf ihren Alltag übertragen können. Das Überdenken der eigenen Möglichkeiten, sowohl in geistiger als auch körperlicher Hinsicht, führt zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst bzw. in der Gruppe. Hierbei sollte auch solidarisches Handeln thematisiert werden

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden.
- TK 10: Kompetenz zum moralischen Handeln
- TK 11: Kompetenz zum eigenständigen Handeln
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Biologie Sport Physik Geschichte	Mein Körper	- Skelett - Gelenke, Muskeln - Wie kommt Bewegung zustande? - Auch Roboter haben Gelenke	9, 12



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Biologie Chemie	Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> - Haltungsfehler - Sport und Bewegung halten dich fit: Klettern, Laufspiele, Krafttraining mit und an Geräten, „Fitnesscenter“ Sporthalle - Projekt „Geschicklichkeitsfahren“, Radtour zu einem außerschulischen Lernort - Kindheit in verschiedenen Zeiten: Schwerpunkt körperliche Aktivitäten - Gesundes Frühstück und Pausensnacks - Ernährungspyramide - Trinken ist lebenswichtig - Verdauung - Günstig, viel, schön! Was hat mein Einkaufsverhalten mit dem Herstellungsverfahren der Lebensmittel zu tun? - Wegwerfgesellschaft 	5, 6
Biologie Chemie	Gewässer sind Lebensräume/ Unterricht auch an außerschulischen Lernorten BNE	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften des Wassers - Umwelteinflüsse (abiotische und biotische Faktoren) - Projekt - Wir untersuchen Wasser - Verantwortung des Menschen für seine Gewässer 	7, 8
Religion	Schöpfungsgeschichte: Der Auftrag des Menschen zur Bewahrung von Tieren und Pflanzen	<ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungsgeschichte – Schöpfungsauftrag - Faszination Erde - Fotowettbewerb - Quizfragen zum Thema Pflanzen und Tiere 	8
Sport Deutsch Religion (Soziales Lernen)	Zusammen sind wir stark	<ul style="list-style-type: none"> - Mannschaftsspiele - Klettern, hangeln und balancieren – alle kommen an, weil wir uns unterstützen - Niedrigseilgarten - Radtour - Gruppendynamische Spiele - Unsere Klasse – wir achten und beachten einander 	12
	Ich bin ich	<ul style="list-style-type: none"> - Meine Stärken stärken, meine Schwächen kennen 	10



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Werte und Normen Biologie Musik	Ressourcenverbrauch, Recycling, Energiesparen/ Unterricht auch an außerschulischen Lernorten BNE	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Selbstbewusstseins (z.B. durch das Lions Quest Programm) - Projekt: Ohne Wasser läuft nichts - Papier frisst Wasser - Unsere Verantwortung: Der Müll - Der Strom kommt doch aus der Steckdose - Ergänzung: - Wasser hören (z.B. Komponist Smetana - die Moldau) 	10

Jahrgänge 7 - 8: Relevanzbegründung

Jugendlichen dieser Altersgruppe fällt es, einhergehend mit Beginn der Pubertät, oftmals schwer, ihre Wahrnehmungen und die Folgen ihres Verhaltens realistisch und objektiv einzuordnen. Die Beschäftigung mit eigenen Standpunkten bis zu der Überzeugung, stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, kann oft zur Überschätzung eigener Möglichkeiten führen bis zur Annahme der scheinbaren Unverwundbarkeit, welche sich in impulsiven Mutproben oder auch in der Suche nach Grenzerfahrungen (z.B. mit Drogen) äußern kann. Identitätsschwache Jugendliche ohne unterstützenden familiären Hintergrund können besonders gefährdet sein.

Der häufige Wandel in den schulischen und privaten Lebensbereichen sowie oft zu wenig reflektiertes Verhalten erschweren den Jugendlichen darüber hinaus ihre Orientierung und führen oft zu Irritationen auf der Suche nach dem eigenen Weg. Hinzu kommt, dass gerade während der Zeit des LoslöSENS das Verhältnis zu den Eltern von Spannungen geprägt sein kann, wodurch Ressourcen bei allen Beteiligten beansprucht werden. Ihr Mobilitätsverhalten möchten Jugendliche in der Regel selbst und nach ihren Bedürfnissen bzw. denen ihrer Peergroup ausrichten.

Aufgrund ihrer Kaufkraft und hohen Beeinflussbarkeit sind Jugendliche in diesem Alter eine besonders begehrte Zielgruppe für Teile der Wirtschaft, welche diese Situation für ihren eigenen Profit ausnutzt. Die massive Kopplung materieller Bedürfnisse an das eigene Wohlbefinden lässt immaterielle Werte in den Hintergrund treten, und führt häufig zu unbedachtem, spontanem Konsum.

Gerade in dieser Zeit der Orientierung sollten in der Schule gemeinsam Strategien erarbeitet werden, damit die Heranwachsenden eigene Standpunkte und Lebensstile im Rahmen ihrer Identitätsfindung kritisch hinterfragen können und Alternativen kennen lernen. In dieser Entwicklungsphase kommt dem Entdecken und dem adäquaten Einschätzen der eigenen geistigen wie körperlichen Ressourcen zentrale zukunftsweisende Bedeutung zu. Dies gilt ebenfalls für die Erkenntnis, dass jedes eigene Handeln nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern Auswirkungen auf das direkte und/oder indirekte Umfeld hat.



Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Deutsch Politik Wirtschaft Biologie Chemie Erdkunde GSW Physik Hauswirtschaft Erdkunde Biologie Chemie	Produktion Konsum und Verantwortung Ernährung/Esskultur	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Logo muss sein - Statussymbole - Qualität hat ihren Preis - Produkte der Region - Kreislauf meiner Kleidung (auch unter Aspekten globalen Lernens) - Rückführung von Ressourcen / Kreislaufwirtschaft - Cradle to Cradle - Schulkiosk – nachhaltige Angebote gestalten mit einer Nachhaltigen Schülerfirma - Fast Food versus Ökoschnitte - Essen und Landverbrauch - Fleisch verbraucht Wasser - Lebensmittelkonsum und Klimawandel - Versteppung von Regenwäldern 	10 5, 10 9, 10
Deutsch Kunst Musik Biologie	Werbung	<ul style="list-style-type: none"> - Manipulation von Emotionen / Bedürfnissen - Gestaltung eigener audiovisueller Werbung - Angebot-Nachfrage-Steuerung 	
Mathematik Wirtschaft	Schuldenfalle	<ul style="list-style-type: none"> - Raten-Kauf - Online-Geschäfte - Handy 	1

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Werte und Normen Wirtschaft Politik Geschichte	Ausbeutung/Rechte	- Konsum statt Kindheit - Kinderarmut - Folgen nicht nachhaltigen Wirtschaftens unter globaler Perspektive	12
Biologie Chemie Sport	Nahrungsverwertung Körperliche Ressourcen	- Weg der Nahrung durch den Körper/Ablauf chemischer Prozesse	1
Sport	Leistungs- und Grenzerfahrungen Gemeinsames Handeln	- Klettern - Drachenboot fahren	5
Physik Mathematik Erdkunde GSW	Zeitmanagement	- Zeitressourcen – den Alltag effizient gestalten	5
	Energiemanagement	- Energieverbrauch in der Schule - Stromverbrauch von Alltagsgeräten - Standby-Modus	10
	Elektroschrott	- IT-Mülltourismus/ Computerfriedhöfe in Afrika	10

Jahrgänge 9 - 10: Relevanzbegründung

Die Suche nach eigenen Wertvorstellungen und Lebensstilen bei gleichzeitigem Drang nach der Befriedigung aktueller Bedürfnisse nimmt bei Schülerinnen und Schülern dieser Altersgruppe einen großen Raum ein. Trotz aller Kritik an den Eltern, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Institutionen (Schule etc.) lässt sich diese Altersgruppe oft durch kritiklos akzeptierte Vorgaben aus der Peergroup leiten und klammert dabei auch einen selbstverursachten unangemessenen Ressourcenverbrauch zumeist aus.

Unterrichtliche Angebote sollten hieran anknüpfen. Im Unterricht sollten diese Haltungen hinterfragt und im Kontext gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Gerechtigkeit untersucht werden. Die kritische Auseinandersetzung mit einem übermäßig konsumorientierten Lebensstil, auch des Einzelnen, sollte im Unterricht thematisiert werden. Die Multiperspektivität der vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung sollte dabei durchgängiges Merkmal des Unterrichts sein.

Zentrale Fragen wie beispielsweise: „Wie will ich in Zukunft leben, was brauche ich in welchem Umfang? Sind die Folgen unseres Konsums und Lebensstils verantwortbar und gerecht?“ werden unterschiedliche Sichtweisen offenbaren, die der Unterricht aufgreifen sollte. Schülerinnen und Schülern wird schnell deutlich, dass ihre verschiedenen Anschauungen von



Herkunft, Leitbildern, kulturellen und sozialen Einbindungen abhängig sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre individuellen Wege definieren und zukunftsfähiges und nachhaltiges Verbraucher- und Nutzerverhalten entwickeln.

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass der nicht an Nachhaltigkeit orientierte Umgang mit Ressourcen schon für die heutige Generation der Schülerinnen und Schüler ernsthafte Folgen haben kann. Dieser durch vorangegangene Generationen in die Wege geleitete Missstand manifestiert und verschlimmert sich durch ihr eigenes unreflektiertes Konsum- und Mobilitätsverhalten. Deshalb ist es notwendig, dass sie im Unterricht die Möglichkeit bekommen, sich auf die Suche nach alternativen Formen anstelle des Ressourcen verbrauchenden Konsums zu machen und diese dann selbst ausprobieren.

In diesem Zusammenhang eignen sich besonders innovative Lernarrangements mit einem hohen Anteil an problem- und selbstgesteuertem Lernen (z.B. Webquests), bei denen die aktiv-konstruktiven Leistungen der Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus bieten sich methodische Ansätze wie Zukunftswerkstatt oder Szenarien an, die die Auswirkungen von Verhaltensmodifikationen auf eigene Lebensbereiche sichtbar werden lassen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 7: An kollektiven Entscheidungsprozessen im Handlungsfeld Mobilität teilhaben
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Deutsch Politik Wirtschaft Kunst Werte und Normen	Werte oder Trends? Eigene Standpunkte entwickeln	- Den Meinungsmachern auf der Spur: - Werbung - Politik - Familie/Peer-Group - Soziale Netzwerke - Haben oder Sein: Statussymbole versus Werthaltungen - Aktuelle Trends in der Jugendkultur (in – out)	7, 10, 12
Politik Deutsch Englisch Informatik Wirtschaft NW	Think global – act local/ Unterricht auch an außerschulischen Lernorten BNE	- Mein ökologischer Fußabdruck: wieviel Natur (ver)brauche ich? - Naturverbrauch im weltweiten Vergleich - die deutsche Ökobilanz (Energiewende) – Trendsetter für Europa?	7, 12



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teil-kompetenzen
		<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftswachstum um jeden Preis? Alternativen? - Lebensmittelkonsum und Klimawandel - Gibt es Alternativen zum Dauerkonsum? - Wie komme ich zu einem Weniger an Verbrauch und einem Mehr an Gebrauch? - (M)ein Leben auf Pump? 	
Deutsch Politik Erdkunde Werte und Normen Wirtschaft	Sind die (finanziellen) Ressourcen der Zukunft nicht längst verteilt?	<ul style="list-style-type: none"> - Wie leben unsere europäischen Nachbarn? - Wirtschaft, Ökologie, Kultur, Bildung, Lebensstil - EU quo vadis? Verbindet der Euro (Wirtschafts-)Räume und/oder Menschen? 	1, 9, 12
Mathematik Wirtschaft Werte und Normen Geschichte Politik Erdkunde	Soziale Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich eigentlich (Lebensstil), wie viele „Freunde“ brauche ich - Online-Geschäfte - Schuldenfalle Handy 	1, 9
Werte und Normen Wirtschaft Politik Geschichte	Ausbeutung/Rechte	<ul style="list-style-type: none"> - Siedlungspolitik und Verkehrsplanung - Stadtwohnung oder Leben auf dem Land - Flächennutzung für Verkehrswege/ Landschaftszersiedelung - Leitbild der kompakten Stadt/ Stadt der kurzen Wege - Meine persönliche CO₂-Bilanz - Kinderarbeit und Konsum 	1
Chemie Sport	Nahrungsverwertung Körperliche Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Weg der Nahrung durch den Körper / Ablauf chemischer Prozesse 	1
Sport	Leistungserfahrungen Grenzerfahrungen Gemeinsames Handeln	<ul style="list-style-type: none"> - Klettern - Drachenbootfahren 	7



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Geschichte Politik Erdkunde	Zeitmanagement	- Den Alltag effizient gestalten	7
Physik Mathematik	Energie-Management	- Stromverbrauch von Alltagsgeräten - Standby-Modus	10
Erdkunde Politik GSW	Elektroschrott	- IT-Müll-Tourismus: z. B. Computer-Friedhöfe in Afrika	10